

Vlado Petek-Dimmer

Bill Gates und die Moral

Unsaubere Geschäfte der Gates-Stiftung

Wer kennt nicht die Bill und Melinda Gates-Stiftung. Diese Stiftung besitzt momentan 24,5 Milliarden Euro und sie wird in wenigen Jahren vermutlich über 50 Milliarden Euro verfügen. Mit diesem Geld – so lesen wir ständig in der Presse – wird ein Kampf vom Gutmensch Bill Gates und seiner Gattin geführt gegen Elend, Unwissenheit und Krankheit.

Doch nun haben Kritiker der Stiftung aufgedeckt, dass die Millionen für die guten Taten mit dubiosen Unternehmen verdient werden. Die Stiftung hat 2005 knapp 1,1 Milliarden Euro ihrer Gelder für diverse Stipendien auf der ganzen Welt ausgegeben, für Bibliotheken, Katastrophenhilfe und Grundlagenforschung wie z.B. in der Infektiologie. Allerdings wird für diese humane Hilfe nur fünf Prozent des Vermögens ausgegeben. Den grossen Rest investiert die Stiftung um damit weitere Gelder zu regenerieren. Die *Los Angeles Times* hat nun einen umfassenden Bericht zusammengetragen, was unter diesem grossen Rest zu verstehen ist. Mit dieser Offenlegung gerät der globale Wohlfahrtskonzern in ein schiefes Licht. Die Stiftung besitzt Aktien an Firmen, die alle Standards sozialer Verantwortung brechen, weil sie die Umwelt zerstören, ihre Angestellten diskriminieren oder die Rechte der Arbeitnehmer verletzen.

In Nigeria unter anderem fördert die Gates-Stiftung für 167 Millionen Euro ein Impfprogramm gegen Kinderlähmung und Masern. Zugleich besitzt sie aber Anteile an einer Ölfirma des italienischen Eni-Konzerns, der wie viele Firmen im Niger-Delta überschüssiges Öl in einer riesigen Flamme abfackelt, und damit einen Regen von 250 giftigen Substanzen auf Mensch und Umwelt niederlässt. Die Kinder sind gegen Masern geimpft und sterben an Atemwegserkrankungen durch den gleichen „Spender“. Nach Angaben der Zeitung hat die Gates-Stiftung 325 Millionen

Euro in Konzerne wie Eni, Royal Dutch Shell, Exxon Mobil oder das französische Total investiert. Deren Flammen verseuchen die Umwelt derart stark, wie es in Amerika oder Europa niemand dulden würde. Die Stiftung besitzt Anteile von Firmen, die zu den schlimmsten Umweltsündern in Amerika und Kanada gehören, wie z.B. Dow Chemical. Viele andere, kleinere Stiftungen achten stark darauf, dass sie nur in Unternehmen mit hohen ethischen oder ökologischen Standards anlegen. Die Gates-Stiftung aber hat es bis heute nicht einmal für nötig erachtet, sich dazu zu äussern. Man kann nicht Stipendien vergeben um die Welt zu verbessern, ihr aber gleichzeitig durch die eigene Investitionspolitik nachhaltig schaden. Auch wenn die Stiftung sich öffentlich zu den Vorwürfen nicht äussert, nimmt sie diese wohl zur Kenntnis. Seit einiger Zeit werden der karitative und investive Zweig strikt getrennt. Man will scheinbar den investiven Zweig in eine eigene Stiftung auslagern, damit es nicht zu weiterem Gerede kommen kann.

Weiterhin teilte die *Los Angeles Times* ihren Lesern mit, dass die Nobel-Stiftung, die ständig mit überschwänglichem Lob ausgestattet wird, ihr Kapital in Aktien unter anderem in Unternehmen angelegt hat, die Splitterbomben und Atomwaffen produziert. Sicherlich ist es beruhigend für Bill Gates und seine Frau Melinda zu wissen, dass die dort getöteten Kinder wenigstens vorschriftsmässig gegen Masern und Polio geimpft waren! (*Süddeutsche Zeitung* 8.8.2008)

